

WICHTIGE INFORMATIONEN ZU UNBEHANDELTEM HOLZ IM AUSSENBEREICH

Herzlichen Glückwunsch! Du hast dich für ein Naturprodukt entschieden: Holz

Mit deiner Wahl hast du dich für ein natürliches und nachwachsendes Material entschieden: **Holz**. Im Außenbereich kommen dabei vor allem folgende Holzarten zum Einsatz: Heimische und nordische Fichte, Douglasie und Lärche. Diese Hölzer sind besonders robust und bringen eine natürliche Ausstrahlung in deinen Garten oder Außenbereich.

Quell- und Schwindverhalten: Holz lebt und arbeitet

Holz ist ein lebendiger Werkstoff. Trotz technischer Trocknung und sachgemäßem Holzschutz reagiert Holz auf Witterungseinflüsse – besonders in der ersten Saison. Lösen von Ästen sind typische Eigenschaften von Massivholz und lassen sich nie ganz vermeiden. Es reagiert auf Feuchtigkeit und Temperatur. Deshalb solltest du wissen:

- Bei **hoher Luftfeuchtigkeit** nimmt Holz Wasser auf und **dehnt sich aus**.
- Bei **Trockenheit** gibt es Feuchtigkeit ab und **zieht sich zusammen**.

Das bedeutet: Wände und Elemente „wachsen“, können sich leicht **verformen, dehnen oder setzen** – besonders in der ersten Saison. Leichte Verformungen, Harzaustritte, Rissbildungen oder das Lösen von Ästen sind typische Eigenschaften von Massivholz und lassen sich nie ganz vermeiden.

Spaltbildung vermeiden: Worauf du achten solltest

Bei Blockbohlenhäusern dürfen die Bohlen nicht über mehrere Lagen hinweg miteinander verbunden werden – etwa durch Regale oder andere feste Einbauten. Solche Elemente solltest du nur an einer einzelnen Bohle befestigen. Auch falsch montierte Sturmleisten oder Kabelkanäle können Spalten verursachen. Hier gilt: Verschraubungen müssen so ausgeführt sein, dass das Holz weiterhin arbeiten kann.

Das betrifft auch den Einbau von Fenstern und Türen: Leisten dürfen ausschließlich mit dem jeweiligen Fenster oder der Tür verschraubt werden – niemals mit den Blockbohlen selbst. Andernfalls kann es zur Fugenbildung kommen.

Weitere Ursachen für Spaltbildung:

1. Nur einseitige Farbbehandlung: Wird das Holz nur auf einer Seite gestrichen, kann es sich verdrehen oder biegen. Dadurch können sich die Bohlen nicht gleichmäßig setzen. Deshalb ist es wichtig, alle Holzteile – innen wie außen – vollständig zu behandeln.

2. Einseitige Sonneneinstrahlung: Erhält das Haus überwiegend von einer Seite Sonne, trocknet das Holz dort schneller. Dadurch können Spannungen entstehen und Spalten auftreten. Diese regulieren sich in der Regel von selbst wieder.



WICHTIGE INFORMATIONEN ZU UNBEHANDELTEM HOLZ IM AUSSENBEREICH

Holzbehandlung – richtig gemacht

Auch die Innenseiten müssen gestrichen werden (Ausnahme: Saunahäuser ohne Vorraum). Verwende dafür eine offenporige Holzschutzlasur mit Bläueschutz. Zu dichte Anstriche verhindern das notwendige Austrocknen nach Regen und können das Holz schädigen.

Behandle alle Bauteile – Wände, Türen, Dach- und Bodenbretter, Leisten etc. – auf beiden Seiten, ausgenommen bereits kesseldruckimprägnierte Elemente. Nicht mehr zugängliche Stellen wie Nut und Feder sollten vor dem Aufbau behandelt werden.

Nach dem Aufbau empfehlen wir einen zweifachen Anstrich mit einer offenporigen Holzschutzlasur (keine Dickschichtlasur!). Wiederhole diesen spätestens alle zwei Jahre, damit der Schutz dauerhaft erhalten bleibt. Diese Pflegehinweise gelten ausschließlich für Holzprodukte im Außenbereich.

Bei farbig vorbehandelten Produkten sind in der Regel nur die Außenseiten endbehandelt. Die Innenseiten müssen ebenfalls gestrichen werden (außer bei Saunahäusern ohne Vorraum).

Schraubverbindungen: Bitte vorbohren!

Holz ist ein lebendiger und manchmal eigenwilliger Werkstoff. Um Risse oder Absplitterungen zu vermeiden, sollten alle Schraubverbindungen vorgebohrt werden. Das erhöht nicht nur die Festigkeit der Verbindung, sondern schützt das Material. Sollte dennoch einmal ein Stück absplintern oder abbrechen, kann der Schaden meist unkompliziert mit etwas Holzleim behoben werden



Farbveränderungen durch UV-Licht

Holz reagiert auf die UV-Strahlung des Sonnenlichts. Bereiche, die dieser Strahlung ausgesetzt sind, werden heller. Diese Reaktion ist eine natürliche Eigenschaft des Holzes auf UV-Licht.

Die Ware wird speziell für den Einsatz im Außenbereich produziert und gemäß den Vorgaben des Herstellers gelagert. Die Farbveränderungen sind aufgrund der Lagerbedingungen nicht vollständig vermeidbar und stellen keinen Mangel dar.

Die betroffenen Stellen des Holzes gleichen sich nach einiger Zeit farblich wieder an und stellen nur kurzzeitig eine optische Beeinträchtigung dar. Darüber hinaus können natürliche Witterungseinflüsse zu weiteren Farbveränderungen des Holzes führen.

WICHTIGE INFORMATIONEN ZU UNBEHANDELTEM HOLZ IM AUSSENBEREICH

Verfärbungen nach Transport oder Lagerung? Kein Grund zur Sorge.

Wenn auf unbehandeltem Holz graue oder dunkle Stellen sichtbar werden, liegt das meist an der Feuchtigkeitspatina. Das betrifft nur die Oberfläche – das Holz bleibt voll funktionsfähig und stabil.



Solche oberflächlichen Verfärbungen können grundsätzlich bei unbehandeltem Holz auftreten, das temporär hoher Luftfeuchtigkeit oder direktem Wasserkontakt ausgesetzt war – zum Beispiel während Lagerung, Transport oder durch Witterungseinflüsse.

Die betroffenen Stellen liegen **an der Oberfläche** und beeinträchtigen weder die **Stabilität** noch die **Verwendbarkeit** des Materials. Nach dem vollständigen Trocknen kann das Holz wie vorgesehen weiterverarbeitet werden.

Wenn du die Verfärbungen entfernen möchtest, kannst du die oberste Schicht vorsichtig abschleifen oder mit einem milden Reinigungsmittel säubern. Die natürliche Holzstruktur bleibt dabei erhalten.